download www.zobodat.at

8. November 1932 Nr. 15 XXXXVI. Jahrgang

Entomologische Zeitschrift

Centralorgan des 1884 gegründeten
Internationalen Entomologischen Vereins E. V. / Frankfurt-M.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen u. Naturforscher
Vereinigt mit **Insektenbörse** - Stuttgart

Redaktionsausschuß unter Leitung von Dr. Gg. Pfaff.
Zuschriften an die **Geschäftsstelle** des I. E. V.: Frankfurt/M., Schwindstraße 12

Für den Gesamtbezug der vereinigten Zeitschriften zahlen die Mitglieder des Internationalen Entomologischen Vereins in Deutschland und Deutsch-Oesterreich vierteljährlich im voraus 3.50 R.-Mk. auf Postscheck-Konto Nr. 48269 Amt Frankfurt a. M. Für das gesamte Ausland der gleiche Betrag und 60 Pfennig Auslandsporto = 4.10 R.-Mk. oder entsprechende Währung.

Inhalt: K. John, Ein weiterer neuer Celerio-Hybrid. Fr. Bandermann, Ein extrem gefärbte Form von Celerio galli Rott. (Lep.) aus hallischer Fauna. (Mit 3 Abbildungen). Dr. L. Müller, Erebia manto Esp. (Fortsetzung). Dr. L. Roell, Aus dem Falterleben der Limeniten und Apaturen. Prof. Dr. O. Scheerpeltz, Eine neue Beleuchtungseinrichtung für Stereo-Mikroskope vom Greenough-Typus. (Mit 1 Textabbildung).

Ein weiterer neuer Celerio-Hybrid.

Von **Kurt John**, Altenburg i. Thür.

Celerio lineata livornica Esper ♂ × *Celerio hippophaës* Esper ♀ = *Celerio* hybr. *fischeri* m.

Dieser neue Hybrid, der mit *Cel.* hybr. *pauli,* für den man bisher die gleiche Zusammensetzung angenommen hatte, nicht übereinstimmt, erinnert stark an *livornica* und variiert in der Gesamtfärbung der Vorderflügel von hell zu dunkel.

Vorderflügel oberseits entsprechend *livornica* im Mittelfeld ockergelb, aber die Schrägbinde und Costalzone dunkler olivbraun und letztere im ganzen bis in die gelbe Mittelbinde hinein schwärzlich überschattet, im extremen Falle auch die Mittelbinde, selbst bis an die Schrägbinde heran verdunkelt, ebenso der bei *livornica* helle Costalfleck mit dem nach der Wurzel gerichteten Strich, in dessen Mitte der charakteristische schwarze *hippophaës*-Punkt steht. Schrägbinde medial nur schwach gewellt und am Innenrand weiter gegen die Wurzel gehend als bei *hippophaës;* Außenrand hell bläulichgrau, fein schwarz punktiert, aber gemäß *hippohaës* breiter, gegen die Schrägbinde unscharf begrenzt. Fransen graubraun. Die helle Aderbestäubung der Oberflügel hebt sich deutlich von der dunklen Schrägbinde ab.

Hinterflügel oberseits entsprechend *livornica* mit breitem, hellrotem Mittelfeld und der schwarze Wurzelfleck in der Mitte eingekerbt;

download www.zobodat.at

dieser am Apex die breite schwarze Submarginalbinde berührend. Saum licht-rosa, grau überzogen, mit einigen dunklen Atomen. Analfleck und Fransen weiß.

Kopf und Thorax oben dunkel olivbraun, seitlich weiß gerandet, Schulterdecken medial unscharf grauweiß gesäumt, Hinterleib graubraun, schwarzweiße Seitenflecken, eine Mittelbinde kaum sichtbar, an den Segmenträndern die schwarzen Punkte der *livornica* deutlich angelegt, die hellen Binden verdüstert. Beine weiß, Fühler schwärzlich-grau mit weißer Spitze, gemäß *livornica.*

Die Unterseite der Vorderflügel in der basalen Hälfte und am Costalfleck dunkelgrau, in der Mitte ein großer schwarzer Wischfleck; Hinterflügel basal hellgrau, dunkel gerieselt, mit schwarzer Linie gegen das Mittelfeld begrenzt; letzteres auf allen Flügeln blaßrosa, grau gesprengelt, der breite Außenrand bläulichgrau.

Thorax u. Hinterleib grau, letzterer mit vier scharfen weißen Querlinien

Ich gestatte mir, diesen neuen, schönen Hybriden nach dem Züchter desselben, Herrn Dr. med. E. Fischer in Zürich mit dem Namen *Celerio* hybr. *fischeri* m. zu bezeichnen.

Cel. hybr. *pauli* unterscheidet sich von dem hier beschriebenen Bastard u. a. Abweichungen besonders durch die rein weißen Fühler, den ganz wie bei *hippophaës* gefärbten Hinterleib, sowie die Unterseite; *Pauli* scheint als sekundärer Hybrid aus einer Rückkreuzung des hier beschriebenen mit einem *hippophaës*-Weibchen hervorgegangen zu sein.

Eine extrem gefärbte Form von Celerio galii Rott. (Lep.) aus hallischer Fauna.

Von **Fr. Bandermann,** Halle a. S.

(Mit 3 Abbildungen.)

So viele Jahre ich schon *C. galii* Rott. ziehe, ist mir ein Falter, wie der abgebildete (Fig. 1) noch nicht geschlüpft. Geringe Abweichungen von der Stammform sind wiederholt vorgekommen. Im Seitz werden 5 Abberationen beschrieben:

ab. pallida Tutt, die Schrägbinde des Vflgls. weißlich,

ab. incompleta Tutt, hintere Hälfte dieser Binde olivenfarben,

ab. stricta Tutt, die schwarze Submarginalbinde des Hflgls. dünn,

ab. lata Tutt, diese Submarginalbinde bis zum Außenrand verbreitet,

ab. grisea Tutt, die dunklen Teile des Vflgls. sind graulich und dem Hflgl. fehlt die rote Farbe in der Diskalbinde.

Außer diesen 5 Formen ist mir keine andere bekannt geworden. Das abgebildete ♂ (Fig. 1) ist im Vflgl. im Mittelfeld mit graulichen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1932/33

Band/Volume: 46

Autor(en)/Author(s): John Kurt

Artikel/Article: Ein weiterer neuer Celerio-Hybrid. 161-162